

Herstellung von **Mineralölemulsionen**. J. Stockhausen, Crefeld. Österr. A. 3274/1904. (Einspr. 1./11.)

**Substanzmischung**. J. W. Hopper, Holyoke, Mass. Amer. 829 155. (Veröffentl. 21./8.)

Konservierung von **Nährmitteln**. Badoud. Engl. 8677/1906. (Veröffentl. 13./9.)

Konservierung und Transport von **Nahrungsmitteln**. O. de Santa-Cruz. Frankr. Zus. 6346/354 870. (Ert. 15.—21./8.)

Herstellung von **Nitriten**. (B). Engl. 4219 1906. (Veröffentl. 13./9.)

Behandlung von **Papiermasse**. Evans. Engl. 19 808/1905. (Veröffentl. 13./9.)

Herstellung klarer Tinkturen mittels alkoholischer **Pflanzenextrakte**. Wilhelm Anhalt G. m. b. H. Frankr. 367 062. (Ert. 15.—21./8.)

Organisches **Phosphat**. Compagnie Industrielle des Mines et Carrières de Clarp. Frankr. 367 006. (Ert. 15.—21./8.)

Herstellung von **Farbenphotographien**. (Scheering). Österr. A. 2143/1906. (Einspr. 1./11.)

Empfindliche Platte für das **Photographieren** in natürlichen Farben. La Société anonyme des Plaques et Papiers photographiques A. Lumière et ses fils, Lyon-Monplaisier. Österr. A. 2390/1906. (Einspr. 1./11.)

Rauchloses **Pulver**. Cocking & Kynoch. Engl. 21 779/1905. (Veröffentl. 13./9.)

Reinigung von **Robsäften**. P. Funck, Berlin. Österr. A. 5459/1904. (Einspr. 1./11.)

**Schmiermittel**. Chapman & Knowles. Engl. 6289/1906. (Veröffentl. 13./9.)

**Sprengstoff**. L. Barthelemy, Paris. Amer. 829 362. (Veröffentl. 21./8.)

Herstellung von künstlichem **Stein**. Alexander-Katz. Engl. 3182/1906. (Veröffentl. 13./9.)

Extraktion von **Suprarenalin**. A. G. Manns & F. C. Koch, Chicago, Ill. Amer. 829 220. Übertr. Armour & Company. (Veröffentl. 21./8.)

Reinigen von **Talg**. Harris. Engl. 4290 1906. (Veröffentl. 13./9.)

Bromsubstituiertes **Tanninharnstoffderivat** und Verfahren zur Herstellung desselben. A. Vossinkel & R. Lauch, Berlin. Amer. 828 908. (Veröffentl. 21./8.)

Herstellung von technisch reinem, ziehbarem **Tantal**. Siemens & Halske. Engl. 14 062 1906. (Veröffentl. 13./9.)

**Teer-** und Asphaltmassen zur Herstellung von Anstrichen, Kitten, Platten und dgl. F. C. Mat-

thies & Cie. Erbach i. Odenwald. Österr. A. 5768/1904. (Einspr. 1./11.)

Herstellung neuer Alkoholester der **Terpen-** und Kampfenreihe. (B). Frankr. 367 057. (Ert. 15.—21./8.)

Herstellung einer Lösung für **therapeutische** Zwecke. Hirsch. Engl. 18 147/1906. (Veröffentl. 13./9.)

Verfahren zum Schützen von **Tiegeln**. R. A. McDonald, Pittsburg, Pa. Amer. 828 954. (Veröffentl. 21./8.)

Verfahren und Vorrichtung zum **Trennen** gewisser Bestandteile fein verteilter Materialien in einer Flüssigkeit, in welcher sie auf künstlichem Wege zum Aufsteigen oder Schwimmen gebracht werden. The Ore Concentration Syndicate Limited, London. Österr. A. 3749 1905. (Einspr. 1./11.)

Herstellung von **unentzündlichem** Material mit nicht nitrierter Zellulose. Trocquet. Engl. 8167/1906. (Veröffentl. 13./9.)

Entfernungen von Verunreinigungen aus **Wasser**. B. Kniffler, Milwaukee, Wis. Amer. 828 938. Übertr. Vera Chemical Company. (Veröffentl. 21./8.)

Apparat zur Filtrierung und Reinigung von **Wässern**. G. Dünkelberg. Frankr. 366 991. (Ert. 15.—21./8.)

Behandlung des **Speisewassers** für Dampfkessel. Clark. Engl. 22 148/1905. (Veröffentl. 13./9.)

Herstellung **zelluloidähnlicher** Massen. Dr. C. Claessen, Berlin. Österr. A. 1644/1906. (Einspr. 1./11.)

Herstellung von **Zelluloselösungen**. Friedrich. Engl. 17 164/1905. (Veröffentl. 13./9.)

Herstellung von **Zement** aus Hochofenschlacke. C. Canaris jr., Duisburg-Hochfeld. Österr. A. 3891/1905. (Einspr. 1./11.)

Herstellung **zementhaltiger** Produkte. W. E. Jaques, Grand Rapids, Mich. Amer. 829 012 829 014. (Veröffentl. 21./8.)

Behandeln von **Ziegeln** und anderen Tongegenständen. J. Simons, Los Angeles, Cal. Amer. 829 177. (Veröffentl. 21./8.)

Reinigung der **Zuckerlösungen** der Rohzuckerfabrikation und -raffinerien von Nichtzuckerstoffen. F. Hlavati, Wien. Österr. A. 6233/1904. (Einspr. 1./11.)

Einrichtung zur Diffusion von **Zuckersäften**. L. Naudet, Paris. Österr. A. 2789/1903. (Einspr. 1./11.)

## Verein deutscher Chemiker.

### II. H. Niedenführ †.

Am 21. April 1906 abends gegen 11 Uhr verschied an den Folgen eines kurz vorher eingetretenen Gehirnschlages Hugo Heinrich Anton Niedenführ in Berlin-Halensee. Bis wenige Minuten vor seinem Tode hatte der Verewigte in angeregter und vergnügter Unterhaltung mit den Seinigen den Abend verbracht, so daß die Katastrophe für alle gänzlich unerwartet eintrat.

Der Verstorbene war am 25. Februar 1860 zu Schoppnitz in Oberschlesien geboren, woselbst sein Vater als Beamter in den Diensten von G. von Giesches Erben tätig war. Schon bald starb der

Vater, so daß die Erziehung des Knaben der Mutter allein oblag. Nachdem er längere Zeit das Gymnasium besucht hatte, kam er nach Breslau auf die reorganisierte Provinzialgewerbeschule mit Fachklassen, die er nach erfolgreichem Besuch der chemischen Abteilung mit dem Zeugnis der Reife im Jahre 1881 verließ. Leider standen der Mutter nicht die Mittel zur Verfügung, um den befähigten jungen Mann zur technischen Hochschule zu senden. Die Verwaltung der Firma G. von Giesches Erben in Reckehütte übertrug ihm eine Assistentenstelle am Hüttenlaboratorium.

Lange war seines Bleibens nicht im Labora-

torium, denn es trieb ihn hinaus in die praktisch ausübende Technik. Schon im Jahre 1883 finden wir **N i e d e n f ü h r** bei der Wiener Firma **Margulies & Co.**, woselbst er nach **B o d e**s Entwürfen ein Schwefelsäuresystem errichtet und in Betrieb setzt. Nachdem er einige Monate den Betrieb der Firma geleitet hat, wird er von **B o d e** einem Geschäftsfreunde in **Odessa** empfohlen, um auch dort ein neues Kammersystem zu errichten. **N i e d e n f ü h r** blieb bei der Firma **Brodsky**, die neben Säuren noch Metallsalze herstellt, einige Jahre als Betriebsleiter. Im Jahre 1886 wendete er sich nach **Kischinew**, wo er sich für Weinsäure interessierte und eine Fabrik zu deren Herstellung errichtete. Unter großen Mühen und vielen Entbehrungen gelang es, die Einrichtung der Fabrik so zu gestalten, daß ein lukrativer Betrieb ermöglicht wurde, doch mußte **N i e d e n f ü h r** auf die Weiterführung des Geschäftes aus Mangel an eigenen Mitteln verzichten. Nachdem er in den Diensten der Firma **Squorzow**, Schwefelsäurefabrik und Ölraffinerie in **Baku** als Direktor tätig gewesen war, finden wir ihn im Jahre 1889 als Leiter der anorganischen Abteilung der **Naphta-produktionsgesellschaft Gebrüder Nobel** in **Baku** wieder. Hier erweiterte und vervollkommnete **N i e d e n f ü h r** bedeutend die Anlagen der Firma **Kaukasische Erze**, die er in früheren Jahren kennen gelernt hatte, wurden auf Schwefelsäure verarbeitet.

Im Jahre 1896 verließ **N i e d e n f ü h r** **Rußland**, um in den Dienst der bekannten Firma **Rohrmann**, Tonwarenfabrik in **Krauschwitz**, einzutreten. Mannigfache Probleme aus der Industrie der Schwefelsäure, Salzsäure und Salpetersäure wurden von ihm bearbeitet. Bald jedoch erkannte er, daß der Rahmen seiner Tätigkeit hier zu sehr beengt sei, und er entschloß sich, in **Berlin** ein großes technisches Bureau auf moderner Grundlage für die Säureindustrie zu errichten. Mit eisernem Fleiß und zielbewußter Verfolgung der einmal als richtig erkannten Ideen hat **N i e d e n f ü h r** es verstanden, sein Geschäft zu entwickeln, derart, daß selbst die größten Firmen unserer heimischen

chemischen Großindustrie seinen Rat einholten und seine Konstruktionen in der Technik zur Ausführung brachten. Vor allen Dingen war es die Ausgestaltung der Apparatur der Schwefelsäure, der er seine volle Tatkraft widmete. Sein praktischer Blick und ein gutes Verständnis für die Anforderungen der Technik haben den Verstorbenen dahin geführt, den Kammerprozeß so zu reformieren, daß er mit Erfolg den Wettbewerb mit dem durch die Arbeiten von **Winkler**, **Knietsch**, **Hasenbach** und anderen zum er-

folgreichen Großbetrieb gestalteten Kontaktprozeß aufnehmen konnte. Durch seinen nimmer müden Geist wurde der alte Kammerprozeß immer wieder neu belebt und gestärkt. Mag auch hier und da ein Gedanke nicht erfolgreich gewesen sein, erwies sich auch einmal eine Konstruktion als unrichtig, so darf man dem rüstig Voranstrebenden doch hieraus einen Vorwurf nicht machen, denn unfehlbar ist niemand, am wenigsten sind es die Theoretiker. Naturgemäß erwachsen dem tüchtigen, fleißigen Manne **Neider**, je mehr seine Erfolge stiegen.

Eine größere Anzahl von Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift und in der Chemikerzeitung legen Zeugnis davon ab, wie intensiv sich der Verstorbene mit den Einzelheiten des Kammerprozesses beschäftigte, und wie er auch die wirtschaftliche Seite der Industrie richtig zu beurteilen verstand.

Die deutsche Schwefelsäureindustrie verdankt dem allzu früh Gestorbenen einen guten Teil ihrer heutigen Erfolge.

Der stetig wachsende Umfang des Geschäftes stellte an **N i e d e n f ü h r** körperlich und geistig die größten Anforderungen. Lange schon merkten seine Freunde, wie sehr die ununterbrochene Arbeit, die stete Aufregung an seiner Gesundheit zehrten.

Von lebenswürdigem Charakter, stets fleißig und strebsam, scheute **N i e d e n f ü h r** keine Zeit und Mühe, um sich weiter zu bilden auch auf Gebieten, die seinem Wirken fernlagen. Seinen Mitarbeitern war er durch seinen Fleiß und seine Ausdauer stets ein Vorbild.

L.



*Niedenfür*